

Bildungsnetzwerk „Die Pastinaken“

Bericht 2016



Das Netzwerk

Das Pastinaken-Netzwerk besteht seit 2013 und wurde im Nachgang des Ausstellungsprojekts „Pastinaken raus!“ von Mitgliedern der Gruppe zur pädagogischen und inhaltlichen Betreuung der Ausstellung gegründet. Sie verstehen sich als ein Kollektiv (junger) politischer Bildner_innen, welches von den Wissens- und Erfahrungsschätzen der einzelnen Mitglieder lebt. Die einzelnen Pastinaken haben unterschiedliche fachliche, universitäre und berufliche Hintergründe und sind an verschiedenen Stellen in der Münchner Gesellschaft beruflich und ehrenamtlich aktiv. Bei ihrer ehrenamtlichen Bildungsarbeit werden die Pastinaken von der Koordinierungsstelle der Pastinaken strukturell und inhaltlich unterstützt und begleitet.

Arbeitsweise

Gemeinsam entwickeln die Pastinaken Konzepte und Angebote zur Politischen Bildung, führen diese Workshops und Veranstaltungen durch, und evaluieren die einzelnen Veranstaltungen zur Ergebnissicherung und zur konzeptionellen Verbesserung für künftige Aktionen.

Jeden Monat wird ein **zentrales Netzwerktreffen** abgehalten. In erster Linie fördern diese Treffen die Vernetzung und den Austausch innerhalb der Pastinaken und bieten Interessent_innen die Möglichkeit, die Pastinakenarbeit kennenzulernen. Außerdem dienen diese Treffen zum einen der Nachbetrachtung und Auswertung von durchgeführten Veranstaltungen. Dabei können möglicherweise aufgetauchte Schwierigkeiten und Probleme vor allem auch in Hinblick auf zukünftige Veranstaltungen besprochen werden. Zum anderen wird bei den Routinetreffen die aktuelle Anfragesituation besprochen. So können Veranstaltungs-Anfragen im Pastinakenkreis besprochen und Aufgaben verteilt werden.

Die Vorbereitung für einzelne Veranstaltungen findet dann in selbstorganisierten **Projektgruppen** statt. Diese kleineren Arbeitsgruppen bieten die Möglichkeit einer intensiven und zielgruppenspezifischen Vorbereitung der jeweiligen Veranstaltungen. Neue Personen im Pastinaken-Netzwerk können durch eine Teilnahme an diesen Arbeitsgruppen sowie eine anschließende Hospitation bei den Bildungsveranstaltungen einen Einblick in die Pastinakenarbeit gewinnen. Die Koordinierungsstelle der Pastinaken unterstützt und begleitet die einzelnen Projektgruppen sowohl inhaltlich als auch organisatorisch.

Daneben haben sich innerhalb des Pastinaken-Netzwerks einzelne **Arbeitsgruppen** herausgebildet, die zu spezifischen Themenbereichen arbeiten. Über einen längeren Zeitraum hinweg entwickeln und erproben diese AGs Formate und Methoden Politischer Bildung. 2016 gab es bei den Pastinaken AGs zu folgenden Themen (Arbeitstitel):

- AG Gender
- AG Ehrenamtliche in der Geflüchtetenarbeit
- AG Hatespeech
- AG Videospiele und Netzwelt
- AG Jugendkulturen und Politik

Didaktisch, methodisch und inhaltlich bilden sich die Pastinaken laufend fort - sowohl durch intensiven (internen und externen) fachlichen Austausch, als auch durch den Besuch zahlreicher Qualifizierungs- und Fortbildungsveranstaltungen.

Bildungsarbeit - Veranstaltungen 2016

Die Pastinaken engagieren sich ehrenamtlich im Bereich der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung – schwerpunktmäßig in München. In der Jugendarbeit sind die Pastinaken sowohl an allgemeinbildenden Schulen und Berufsschulen, sowie im außerschulischen Bereich (Jugendzentren, Vereine, Arbeit mit jungen Geflüchteten, Stadtteilprojekte, Gemeinden) tätig. Die Formate bei diesen Veranstaltungen reichen von mehrstündigen Einzelveranstaltungen über ganze Projektstage bis hin zu mehrtägigen Schullandheimaufenthalten oder Projekten (Bspw. Filmprojekt).

In der Erwachsenenbildung arbeiten die Pastinaken in erster Linie mit Multiplikator_innen und Fachkräften im Bereich der Jugendarbeit, mit Lehrkräften, mit Fachkräften in der Sozialen Arbeit (Altenpflege), oder in der Arbeit mit Geflüchteten zusammen. Daneben wurden 2016 auch öffentliche Veranstaltungen (z.B. stadtteilbezogene Diskussionsveranstaltungen) durchgeführt.

Insgesamt wurden im Jahr 2016 von den Pastinaken 116 Bildungsveranstaltungen durchgeführt. Davon waren 56 Veranstaltungen aus dem Bereich der Jugendbildung und 60 Veranstaltungen aus dem Bereich der Erwachsenenbildung. 41 Veranstaltungen aus dem Bereich der Jugendbildung wurden im Auftrag des Pädagogischen Instituts (Fachbereich 4 – Politische Bildung) durchgeführt.

Bildungsarbeit – Themen 2016

Inhaltlich widmet sich das Netzwerk schwerpunktmäßig der Entwicklung von Angeboten zur Vermittlung demokratischer Werte und Handlungskompetenzen, der Beschäftigung mit aktuellen gesellschaftlichen und politischen Fragestellungen, und der Auseinandersetzung mit dem Themenfeld „Rechtsextremismus und Rechtspopulismus“. Eine aktuelle Auflistung von thematischen Arbeitsschwerpunkten der Pastinaken findet sich im folgenden:

- Demokratie, Grundwerte und gesellschaftliche Aushandlungsprozesse
- Diskussionswerkstatt zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen
- Argumentation zu menschenfeindlichen Diskursen
- Flucht & Migration
- Europa und europäische Identität – Dekodierung rechtspopulistischer Perspektiven
- Identitäre Ausgrenzung, Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Rechtsextremismus
- Das Politische in Jugend- und Subkulturen
- Weiblichkeit und Männlichkeit – Gesellschaftliche Normen und Rollenvorstellungen
- Antiziganismus
- Antisemitismus

Die Formate, Themen und Methoden werden für jeden praktischen Einsatz aktualisiert und an die Bedürfnisse der Zielgruppe angepasst. Ein besonderer Schwerpunkt der Pastinakenarbeit liegt in der Beschäftigung mit Methoden und Inhalten aus dem Bereich der Kulturellen Bildung – und der Frage nach deren Bezug zu Themen und Fragestellungen der Politischen Bildung.

Fazit und Zukünftiges

Aktuell verfügt das Pastinaken-Netzwerk über ca. 20 aktive und engagierte Mitglieder. Nur mit einer solchen ehrenamtlichen Beteiligung seitens der Pastinaken war es in der Vergangenheit möglich, eine solche Anzahl an Einzelveranstaltungen (116 für das Jahr 2016) durchzuführen (und den Output über die Jahre hinweg kontinuierlich zu steigern), sowie Großveranstaltungen über einen längeren Zeitraum (Bspw. Ausstellungsarbeit „Der z/weite Blick“, Schulungsreihen für die Fachkräfte des Münchenstift, Filmprojekt mit dem Jugendzentrum Riva Nord) zu organisieren.

Die Struktur und die Arbeitsweise des Netzwerks bringen allerdings mit sich, dass sich der Pool der aktiven Pastinaken stetig verändert und erneuert. „Alte“ Pastinaken gehen nach Beendigung des Studiums in feste Arbeitsverhältnisse, ziehen um oder müssen ihr Engagement aufgrund familiärer Umstände einschränken. Dafür stoßen „neue“ Pastinaken zum Kreis die von den bisherigen Veranstaltungen erfahren haben und sich nun mit eigenen Ideen und viel Engagement einbringen wollen. Diese stetige Veränderung verlangt eine ständige Neuorientierung und Integrationsleistung (auch und vor allem von der Koordinierungsstelle der Pastinaken). Die Neupastinaken sollen durch Hospitationen und inhaltliche Fortbildungen an die Arbeit mit bestimmten Zielgruppen herangeführt werden – für die Integration ins bestehende Netzwerk ist eine erhöhte Ansprechbarkeit und Kommunikationsbereitschaft gegenüber der „Neuen“ notwendig – und nicht zuletzt müssen mit den Neupastinaken auch neue (teilweise strittige) Perspektiven verhandelt und integriert werden. Dies ist eine notwendige Grundlage für gelingende Bildungsarbeit in diesem sensiblen politischen Themenfeld, welche viel Zeit in Anspruch nimmt.

Der Umfang der Leistungen 2016 überstieg die (bezahlten) zeitlichen Möglichkeiten der Koordinierungsstelle um ein Vielfaches, zumal es sich als sinnvoll und notwendig erwiesen hat, dass sie sich auch selbst an der Durchführung von Bildungsveranstaltungen beteiligt. Die Leistungen konnten erbracht werden, weil die AGFP als Träger der Koordinierungsstelle weitere eigene Ressourcen eingebracht hat. 2017 ist das so nicht mehr möglich, so dass bei der aktuellen Ausstattung der Koordinierungsstelle mit Arbeitsstunden in Zukunft mit einer Reduzierung der Veranstaltungszahlen zu rechnen ist.